

## Fallbericht «Carrie»



Am Mittwochabend, 27.12.2023, ca. 18.30 Uhr, meldete sich eine sehr besorgte Hundebesitzerin bei der K9 Tiersuche Nordwestschweiz. Am Dienstag, 26.12.2023 war die in Riehen/BS wohnhafte Dame auf Besuch im Elsass, in Magstatt-le-Haut. Sie wollte sich gegen 16.00 Uhr, von ihren Freunden verabschieden und liess dabei ihre 14-jährige Podenco-Mix-Dame kurz aus den Augen. Plötzlich war diese wie vom Erdboden verschluckt einfach verschwunden. Keine Spur mehr von ihr.

Bei der verschwundenen Podenco-Mix-Dame handelte es sich um Carrie. Bereits etwas betagt, jedoch durchaus noch in Schuss und dem Alter entsprechend fit und agil. Lediglich das Hörvermögen soll in letzter Zeit stark nachgelassen haben. Die Besitzerin teilte der Beraterin mit, dass es sehr wohl sein könne, dass Carrie einer Katze hinterher ist.

Die Besitzerin hatte bereits verzweifelt nach Carrie im ganzen Ort gesucht, jedoch erfolglos.

Im Zuge der Erstberatung wurde der Besitzerin empfohlen am Entlaufort die Klappstuhlmethode anzuwenden und erstmals in ihrem Auto am Entlaufort ruhig zu warten. Zusätzlich erachteten wir es als sinnvoll noch eine Heimwegschleppe zu legen. Da Carrie überhaupt nicht verfressen ist, war hierbei das Mittel der Wahl der eigene Urin der Besitzerin. Jedoch war es doch schon dunkel geworden und die Besitzerin wendete erstmals nur die Klappstuhlmethode an.

Carrie kam nicht zurück. Gleichzeitig wurden durch die Familie der Besitzerin Vermisstmeldungen in verschiedenen Suchportalen (STMZ / Facebook usw.) geschaltet.

Im Hintergrund liefen bei uns im Verein K9 Tiersuche Nordwestschweiz schon parallel Anfragen nach Suchhundeteams an. Es eilte, da es sich bei der entlaufenen Hündin um eine Seniorin handelte und der Silvester nahte und damit auch das Ablassen von Feuerwerk. Am Tag darauf, 28.12.2023, konnten wir mit drei Suchhundeteams und 3 Suchgruppshelfern am Entlaufort in den Einsatz gehen. Die Suchhunde Bliss und Kaya arbeiteten sehr motiviert mit und es zeigte sich ein erstes Spurenbild in Richtung Magstatt-le-Bas. Nach dem Einsatz wurde durch die Helfer für die doch schon etwas betagte Besitzerin die Heimwegschleppe gelegt.

Auch am 29.12.2023 gab es keinerlei Sichtungen. Es wurde im ganzen Ort geflyert was das Zeug hält. Alle Amtsstellen waren kontaktiert und mittlerweile war das ganze Dorf über das Verschwinden von Carrie informiert. Was besonders schwierig für jeden Tierbesitzer ist, war die Aufforderung von uns der Besitzerin gegenüber, sich ruhig zu verhalten. Man will instinktiv das geliebte Tier suchen. Einfach nichts zu machen ist unheimlich schwierig. Aber die Besitzerin konnte sich so auch von den Strapazen der vergangenen intensiven Tagen etwas erholen.

Am Freitag, 30.12.2023 ging abends die erste Sichtungsmeldung ein. Ein paar Kilometer vom Entlaufort entfernt, in Magstatt-le-Bas. Der Melder konnte Carrie zweifelsfrei mittels einem vorgezeigten Farbfoto identifizieren. Aber Carrie hatte sich beim Eintreffen der Besitzerin leider schon wieder entfernt, da noch andere Hunde auf dem Grundstück des Melders waren, die bellten.

Aber wir hatten endlich einen Anhaltspunkt und auch die Gewissheit, dass Carrie noch lebt und mobil ist. Durch die Besitzerin wurde am Sichtungsort nochmals die Klappstuhlmethode angewendet und sie blieb mehrere Stunden an Ort. Aber Carrie zeigte sich nicht mehr.

Zur Sichtungsüberprüfung ging unser Suchhundeteam am Silvester-Nachmittag nochmals in den Einsatz. Die Suchhündin Bliss arbeitete sich wieder in Richtung Magstatt-le-Haut hoch. Carrie war offensichtlich immer noch unterwegs und schien zwischen den beiden Orten zu pendeln.

Dann wurde es um Carrie herum wieder still. Man hörte nichts mehr.

Am Montag, 01.01.2024 installierte unser Team in unmittelbarer Nähe des Entlaufortes eine Futterstelle mit einer Wildtierkamera. Aber Carrie besuchte diese Futterstelle nicht.

Am späten Abend des 02.01.2024 rief die Besitzerin dann ganz aufgeregt die Beraterin an. Jemand hatte in Magstatt-le-Bas einen Hund gesichert und ihr über Umwege angerufen. Sofort stieg die Besitzerin ins Auto und fuhr zum Finder. Dort wartete eine sichtlich ausgehungerte und entkräftete Carrie und die Besitzerin konnte sie in ihre Arme schliessen. Carrie wurde durch den Finder bereits am 01.01.2024 gesichtet. Danach informierte er sich via Social-Media und bemerkte die Suchmeldung. Tags darauf lag Carrie dann in seinem Stall und er konnte sie sichern.

Unsere Suchhunde hatten sich nicht geirrt. Carrie wurde exakt in dem Gebiet gefunden, welches sie angezeigt hatten!!!

Happy End! Carrie geht es gut. Sie hat das Abenteuer gut überstanden.

**Danke an die Besitzerin für ihr Vertrauen in uns und die Geduld!**

**Auch ein riesiges Dankeschön allen Einsatzteams und Helfern und natürlich dem Finder von Carrie!!**



**Info:**

Gerade ältere Hunde neigen dazu plötzlich Verhaltensweisen zu zeigen, mit welchen man nicht rechnet. Oft ist man über Jahre hinweg zum perfekten Team zusammengewachsen. Dass der eigene Hundeseniore plötzlich davon «täpfelet» halten viele für unmöglich. Es ist aber wichtig, gerade ältere Hunde gut zu sichern, angeleint an einem gut sitzenden Halsband / Gstältli, versehen z.B. mit Name & Tel. Nr. des Besitzers oder sogar mit einem GPS.-Tracker.

Auch ältere Hunde können innert kürzester Zeit erstaunliche Distanzen zurücklegen und oft – gerade bei dementen Tieren – vergessen Sie um sich herum alles und dröseln in einem unbemerkten Moment irgendwie weg.

